

und addire 'zum Produkt 365 Tage für den Rest 1 und die bis zum 30. April einschl. abgelaufenen 120 Tage. Von der Summe, welche 662518 beträgt, ziehe man das Epochenintervall 393812 ab, so bleiben 268506 Tage zu reduciren übrig. Dies geschieht nach der Tafel also:

268506		
<u>255669,774</u>	=	700 Jahr
12836,226		
<u>10957,276</u>	=	30 —
1878,950		
<u>1826,213</u>	=	5 —
52,737		
<u>50</u>	=	1 Monat
22,737		

Man findet also 735 Jahr 1 Monat und 23 Tage oder den 23. *Ardbeheschtmâh* des Jahrs 736.

Diese Rechnung kann, wie Ulug Beig bemerkt, um einen Tag schwanken. Hat man daher durch sie das dschelalische Datum vorläufig bestimmt, so muß man, um es genau zu erhalten, für den Tag, auf den der zurückgerechnete 1. *Ferwerdînmâh* trifft, den Ort der Sonne suchen, und wenn sich dann ergibt, daß sie nicht an demselben Tage, sondern am vorhergehenden oder nachfolgenden, in den Widder getreten ist, so hat man dem gemäß das gefundene Datum zu berichtigen. Im gegenwärtigen Fall, wo der 23. *Ardbeheschtmâh* dem 12. Mai entspricht, findet sich für den *Neurûs*, der allemal der Tag der Nachtgleiche seyn muß, der 21. März, und da die Sonne dieses Jahr unter dem Meridian von Ispahan wirklich am 21. März, nämlich um 8 Uhr 59' Vormittags, in den Widder getreten ist, so behält man das durch die vorläufige Rechnung gefundene Datum unverändert bei.

Hier ist die Frage, welche Tagszeit den Anfang des dschelalischen Jahrs bestimme? Schah Choldschi sagt: „die vier Jahreszeiten beginnen mit dem Eintritt der Sonne in die entsprechenden Himmelszeichen. Erfolgt dieser Vormittags, so nimmt man für ihren Anfang denselben Tag, hinge-